

ZUR PERSON

Fachbereich:	Wirtschaftswissenschaften
Studienfach:	International Tourism Studies
Heimathochschule:	Hochschule Harz
Nationalität:	Deutsch
Praktikumsdauer (von ... bis ...):	September 2018 - März 2019

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	Schweden
Name der Praktikumsrichtung:	Haman Scandinavia AS
Homepage:	www.haman.no
Adresse:	Västra Finnbodavägen 2, 131 30 Nacka
Ansprechpartner:	Anna Alshammar
Telefon / E-Mail:	+46 8 677 17 69/ anna.alshammar@haman.se

ERFAHRUNGSBERICHT (ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)

1) Praktikumsrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumsrichtung.

Haman Scandinavia gehört zur Haman Group, wo es noch weitere Firmen gibt, die in der Reisebranche aktiv sind. Es gibt zwei Hauptbüros, eins in Stockholm und eins in Oslo. Die Inhaberin pendelt wöchentlich zwischen beiden Büros. Dann gibt es noch Field Offices in Tromsö und Köln. Der Betrieb in Stockholm ist überschaubar, in dem Büro sind ca. 20 Angestellte. Es gibt drei Abteilungen hier. Das Team ist jung, und es sind nicht nur Schweden angestellt. Es gibt viele Deutsche, die hier Arbeit gefunden haben. Dementsprechend wird im Büro nicht nur Schwedisch, sondern auch Deutsch und Englisch gesprochen. Alle verstehen sich gut untereinander, es herrscht ein angenehmes Arbeitsklima. Die Lage ist gut, man ist keine 15 Minuten vom Stadtzentrum entfernt.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich habe eine Initiativbewerbung geschickt und wurde nach einem erfolgreichen Interview am Telefon angenommen. Auf die Firma bin ich durch Zufall gestossen, als ich nach Reiseveranstaltern in Skandinavien gesucht habe.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Sprachlich habe ich mich nicht auf das Praktikum vorbereitet. Mir wurde gesagt, ich muss nicht zwangsläufig Schwedisch lernen, da ich mit vielen Leistungsträgern in anderen Ländern zu tun habe und die Kunden hauptsächlich deutschsprachig sind. Ein bisschen Schwedisch kann ich verstehen, da ich in meinem Studienaufenthalt in Norwegen einen Sprachkurs in Norwegisch belegt habe und die Sprachen einander ähneln. Als ich meine Unterkunft gefunden habe, hat mir meine Vermieterin sehr geholfen mich organisatorisch vorzubereiten soweit es aus dem Ausland möglich war. Viel mehr vorbereitet habe ich mich nicht. Meine Erfahrungen in Norwegen haben mir geholfen, meinen Aufenthalt in einem weiteren skandinavischen Land zu gestalten.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Die Firma hat eine interne Gruppe, wo ehemalige Praktikanten vertreten sind. Dort habe ich nach Tipps gefragt. Meine Vermieterin hat mir dann dort ein Zimmer in ihrer Wohnung angeboten, worüber ich jetzt sehr froh bin, denn es ist eine gute Entscheidung gewesen. Es ist sehr schwierig in Stockholm etwas Bezahlbares zu finden. Auch viele Internetseiten wie blocket.se sind schwierig, da es viele Betrüger gibt und die meisten Seiten auf Schwedisch sind. Auf Facebook gibt es auch einige Gruppen, wo viele Wohnungen vermietet werden. Am Besten, man kommt zwei Wochen früher her, und geht auf Besichtigungstour. Die Kollegen hier im Büro bieten auch an, eine Besichtigung zu übernehmen, falls man nicht so schnell vor Ort sein kann. Generell kann ich aber sagen, dass meine Vermieterin gerne immer wieder Praktikanten der Firma bei sich unterbringt. Das Zimmer bei ihr in der Wohnung ist geräumig, vollständig möbliert, sodass ich nichts kaufen musste. Wir teilen uns die gesamte Wohnung, essen gemeinsam, verbringen das Wochenende zusammen wenn uns danach ist und verstehen uns super. Es hätte mich nicht besser treffen können. Ich habe schon einige Horrorgeschichten gehört, was anderen Praktikanten passiert ist. Meine Unterkunft ist zwar ca. eine Stunde mit dem öffentlichen Verkehr von meiner Arbeitsstelle entfernt, aber dafür habe ich eine gute Unterkunft. Eigentlich alle meiner Kollegen haben einen ähnlich weit entfernten Arbeitsweg, da es einfach unmöglich ist im Stadtzentrum eine Wohnung zu bezahlen.

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Ich wurde sehr gut im täglichen Tagesgeschäft eingebunden und durfte Aufgaben übernehmen, die jeder andere vollwertige Mitarbeiter getan hat. Das Team in meiner Abteilung ist sehr jung und ich habe mich mit allen von Anfang an gut verstanden. Wir unternehmen nach der Arbeit oder am Wochenende gerne etwas zusammen. Die Betreuung erfolgte hauptsächlich durch meine Mentorin und meine Chefin, aber ich konnte auch die anderen Kollegen stets um Hilfe bitten. Zu meinen Aufgaben gehörte unter anderem das Telefon bedienen, mit Leistungsträgern und Kunden in Kontakt stehen. Ich habe Angebote und Buchungen sowie neue Katalogprodukte und Reiseunterlagen erstellt. Ich hatte auch spontan die Möglichkeit, als Reiseleiterin eine Gruppe von 80 Personen auf ihrer Reise nach St. Petersburg zu begleiten, da die Kollegin kurzfristig erkrankt war. Das war eine sehr gute Erfahrung für mich, zu sehen wie die ausgearbeiteten Reisen dann vor Ort aussehen für die Endkunden. Ansonsten habe ich Leistungsträger getroffen und an Meetings teilgenommen.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Ich habe den Umgang mit Tourplan gelernt und meine Fähigkeiten in Microsoft Word und Excel konnte ich gut nutzen. Desweiteren konnte ich meine Fähigkeit unter Stress zu arbeiten verbessern.

7) Landesspezifisches Recht in Bezug auf Praktika

Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

In Schweden ist die Praktikumsinstitution dazu verpflichtet, das Praktikum zu vergüten. Dieses Geld ist allerdings nur ein kleiner Teil, von dem man in Schweden nur sehr schwer leben kann. Es dient lediglich als Unterstützung. Ansonsten muss sich jeder Praktikant beim Finanzamt melden und Steuern abführen. Die Kollegen sind aber sehr behilflich dabei.

8) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (nur für internationale Studierende)

Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

9) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

Das Praktikum war für mich der ideale Einstieg ins Berufsleben. Es hat durch Zufall genau meinen Vorstellungen entsprochen und mich in meiner Berufsvorstellung bestärkt. Ich habe viel gelernt und konnte meinen Horizont erweitern. Das war nicht mein erster Auslandsaufenthalt für eine längere Zeit, und es macht mir immer wieder Freude, andere Menschen und Kulturen kennenzulernen. Wichtig für mich dabei ist auch, dass ich durch diesen Kontakt immer wieder daran erinnert werde, was mir an meiner Heimat in Deutschland liegt, und dass es nicht unbedingt besser, sondern einfach anders ist als ich es gewohnt bin. Auch die schwedische Art und Weise zu leben und zu arbeiten ist sehr angenehm, das direkte Du macht vieles leichter und lässt einen gleich Willkommen heißen.

10) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Das Praktikum war im grossen Ganzen eine sehr positive Erfahrung für mich, ich kann es nur jedem empfehlen. Der Betrieb nimmt gerne jedes halbe Jahr neue Praktikanten auf, und von Zeit zu Zeit erhalten diese auch Stellenangebote wenn eine neue Stelle zu vergeben ist. Natürlich verläuft mal ein Tag auch nicht so wie gewünscht und man hat nicht so viel zu tun, aber darauf folgen auch wieder gute Tage. Die Vergütung vom Betrieb und die Erasmusförderung allerdings haben nicht für die Lebenshaltungskosten gereicht. Schweden ist ein teures Land, und dessen sollte man sich bewusst sein, wenn man sich für dieses Land (und Skandinavien allgemein) entscheidet. Ich kann nur empfehlen, Schwedisch zu lernen (ich selber habe dies nicht wirklich getan). Vorallem, wenn man beabsichtigt, hier längere Zeit bleiben zu wollen. Ja, man kommt mit Englisch super zurecht, aber um sich wirklich angekommen zu fühlen denke ich, dass es notwendig ist, die Sprache zu können. Das ist mir aufgefallen bei meinem Aufenthalt. Ich habe mich durchaus akzeptiert und integriert gefühlt, aber doch ist man immer noch fremd in dem Land wenn man die Sprache nicht beherrscht.

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an julia.schubert@ovgu.de!
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].